

EMSCHERKREUZ

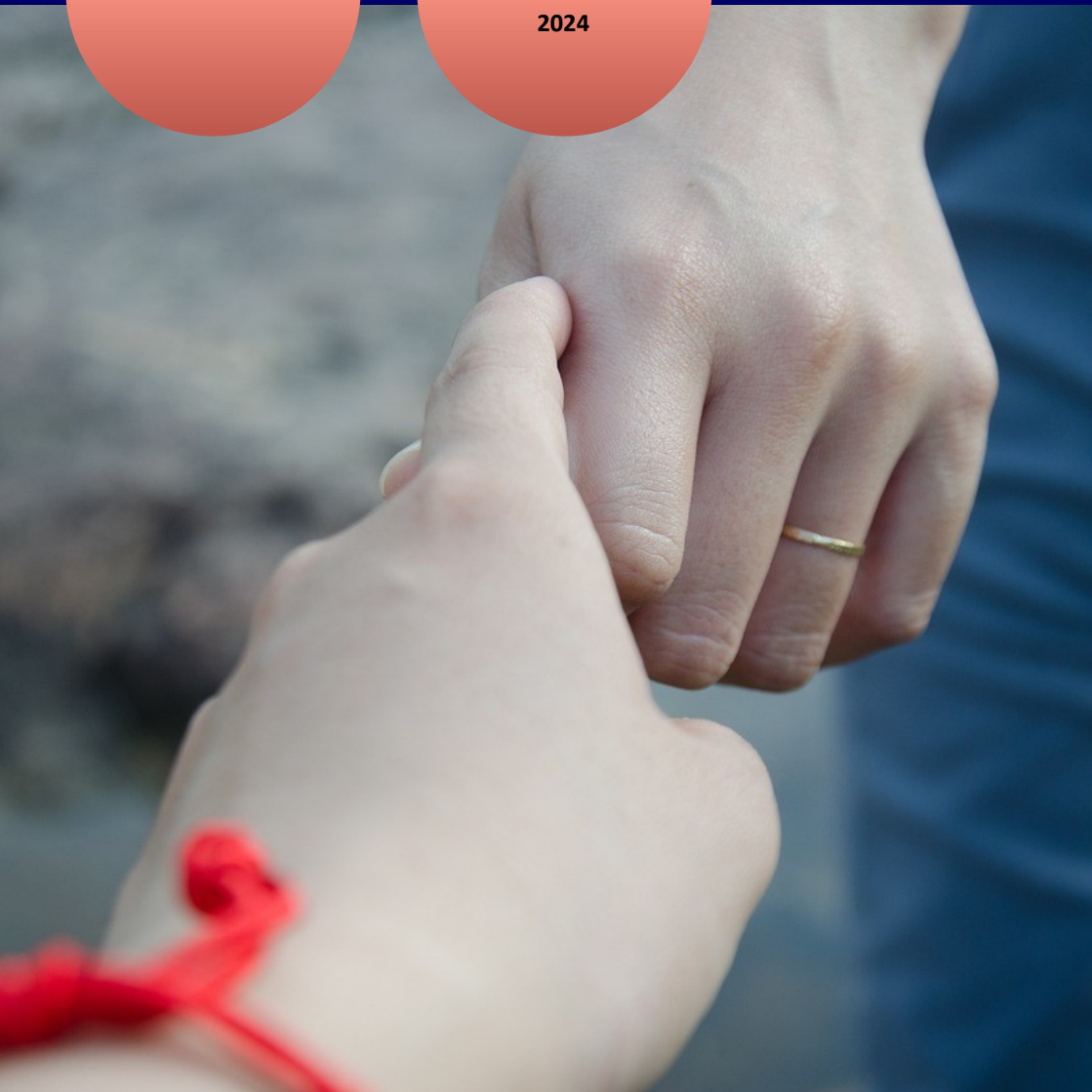


AB SEITE 13

LOSLASSEN

AB SEITE 18

**KIRCHENWAHL
2024**



Inhalt

Auftakt	3
Kontakt	4
Geistesblitz	6
Gottesdienste	8
Advent & Weihnachten	10
Gottesdienste & mehr	12
Loslassen	13
Kirchenwahl	18
Aus dem Presbyterium	22
Terminkalender	24
Termine	26
Gruppen & Angebote	27
Kirche mit Kindern & Jugendlichen	32
Café Q	34
Rückblick	35
Amtshandlungen	38
Impressum	39

Veranstaltungsorte



Christuskirche
Ickerner Str. 51



Erlöserkirche
Freiheitstr. 18



Übergangsweise:
Maximilian-Kolbe-Haus
Alter Kirchplatz 10



Petrikerche
Wartburgstr. 107



Christophorusheim /
Café Q / Waldbühne
Wartburgstr. 115



Lutherhaus
(Gemeindebüro)
Friedhofstr. 2a



Melanchthonhaus
Emscherbruch 60

Die Glocken läuten in einem bestimmten Rhythmus. Laut erklingen sie am Heilig Abend im Wohnzimmer meiner Schwiegereltern. Hier wissen jetzt alle: Es ist Bescherung. Denn dieses Glockengeläut hat Opa vor vielen Jahren für Heilig Abend zusammengeschnitten. Mittlerweile sind die Glocken vom Tonband über eine Kassette auf eine CD „gewandert“, aber die Hintergrundgeräusche sind geblieben und so weiß jeder: Das ist Opas Aufnahme. Eine Tradition, auf die niemand verzichten möchte. In den meisten Familien gibt es Traditionen, ohne die nicht Weihnachten ist. Früher war es vielleicht der Karpfen in der Badewanne, den ich zum Glück nur aus Erzählungen kenne – wir hatten immer nur eine Dusche. Das zusätzliche Gedeck am Tisch ist es bei einer Freundin, der weiße Baumschmuck bei uns. Erinnerungen, Traditionen einer Familie, die deren Mitglieder oft

festhalten wollen. Und dann verlieben sich zwei Men-

schen ineinander, stellen sich bei der anderen Familie vor. Und die Frage kommt auf: Wie feiern wir Weihnachten? Dann prallen Traditionen aufeinander – Gans oder Kartoffelsalat, roter oder weißer Baumschmuck. Kompromisse müssen gefunden und einige alte Traditionen losgelassen werden. Das ist oft schmerzhaft, aber unvermeidbar für die, die gemeinsam ihre Zukunft gestalten wollen. Festhalten und loslassen, Abschied nehmen und Zukunft gestalten – damit befasst sich das Emscherkreuz. Thomas Nießen nimmt auf Seite 14 persönlich Abschied von der Petrikirche. Auf Seite 13 geht es um die schwierige Aufgabe, die eigenen Kinder loszulassen. Es geht aber auch um den Aufbruch in Habinghorst und Henrichenburg (Seite 22). Einen Aufbruch, den auch Robin Auverkamp gestalten wird, der nun zum Verkündigungsdienst beauftragt und berufen wird (Seite 9). Wie auch junge Leute Kirche mitgestalten können, steht auf Seite 20.



*Jennifer Uhlenbruch
für das Emscherkreuz-Team*



Pastoralteam

	Dominik Kemper Pfarrer	02367 1840751 Dominik.Kemper@evangelisch-cas-nord.de Büro: Freiheitstr. 18 02367 2059007
	Sven Teschner Pfarrer	02305 6997931 Sven.Teschner@evangelisch-cas-nord.de
	Robin Auverkamp Diakon	02305 6996831 Robin.Auverkamp@evangelisch-cas-nord.de Büro: Lambertstr. 24
	Anne Hitzegrad Vikarin	02305 6954447 Anne.Hitzegrad@evangelisch-cas-nord.de

Gemeindebüro

	Andrea Scharf	Öffnungszeiten: Di. & Fr. 9 - 12 Uhr Do. 17 - 19 Uhr
	Jennifer Uhlenbruch	Friedhofstr. 2a 02305 971277 info@evangelisch-cas-nord.de

Café Q



Frank Ronge
Gemeindepädagoge

0151 23486695
cafeQ@evangelisch-cas-nord.de

Hausmeister



Frank Ulrich

0160 90357752
Frank.Ulrich@evangelisch-cas-nord.de

Kirchenmusik

Bläserchor
Leitung: Christoph Bolenz

0172 2859556
Christoph.Bolenz@gmx.de

Kirchenchöre
Leitung: Sonja Heese

0172 1705566
Sonja.Heese@evangelisch-cas-nord.de

Kantor
Jürgen Bahl

02305 73879
Juergen.Bahl@evangelisch-cas-nord.de

Kindertageseinrichtungen

Kindergarten Arche
Leitung: Petra Stein

Emscherbruch 60a
02305 75045
her-kiga-Emscherbruch@ekvw.de

Kindergarten Senfkorn
Leitung: Bettina Wellhöner

Wartburgstr. 111
02305 80906
her-kiga-Wartburgstrasse@ekvw.de

Stephanus-Kindergarten
Leitung: Martina Kwiatkowski

Borghagener Str. 167
02305 75032
her-kiga-Borghagener-Strasse@ekvw.de

Loslassen und losgehen – im Maislabyrinth

Im Frühherbst kann man vielerorts auf Bauernhöfen auf Entdeckungstour gehen. Ab ins Maislabyrinth! Aufgaben müssen gelöst werden oder man muss schlicht den Weg finden, um durch das Dickicht des Maisfeldes ans Ziel zu gelangen. Es gibt Kurven, Abzweigungen und sehr oft auch Sackgassen. Dann muss man umkehren und sich neu orientieren.

Manchmal trifft man andere Menschen nach einem Abzweig wieder und entdeckt, dass man nicht der Einzige auf einem Irrweg war. Das ist tröstlich und irgendwie auch lustig. Und manchmal lassen sich Menschen finden, die helfen, Tipps geben oder auf eine Orientierungshilfe hinweisen. In manchen Maislabyrinthen gibt es nämlich eine Plattform, auf die man klettern kann, um wieder den Überblick über das große Ganze zu gewinnen und auch um zu sehen, in welcher Richtung das Ziel liegt.

Loslassen, sich orientieren, neue Wege gehen, auf der Suche nach dem Ziel sein: Der Weg durch das Maislabyrinth kann ein Bild für unseren alltäglichen Lebensweg sein. Wie oft

war ich schon gespannt, wie mein Lebensweg weiter geht, wie oft gab es Verzweigungen, neue Möglichkeiten, alte Wege zu verlassen, loszulassen und einfach mal einen neuen auszuprobieren – oft auch mit Hilfe anderer. Wie oft gab es dann aber auch dunkle Pfade, Niederlagen und Lebenssackgassen. Ich glaube, das kennt jede und jeder.

Auch als Gemeinde im Norden unserer Stadt sind wir nicht fertig mit unserem Weg. Die Gemeinde verändert sich. Gemeindestandorte müssen aufgegeben oder angepasst



werden. Dabei erschließen sich aber immer auch neue Möglichkeiten. Es tut gut, zu wissen, dass wir mit vielen Menschen gemeinsam unterwegs sind, um den rechten Pfad zu finden, um die bevorstehenden Aufgaben zu lösen. Und immer wieder können wir neu Orientierung suchen bei dem einen, der gesagt hat: **Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.** Ich bin Jesus, der Gott an deiner Seite.

Die Plattform Gottes kann dabei das gemeinsame Bibellesen sein, die Fürbitte für eine besondere Situation, für eine herausfordernde Lebenslage oder einfach das schlichte Ausspannen und Ausbrechen aus dem Trott des Alltags im Gottesdienst. Es ist die Sehnsucht Gottes, dass die engen Grenzen unseres Lebenslabyrinths fallen, wir füreinander da sind, so wie Er für uns da ist, damit wir ans Ziel gelangen und spüren können: Niemand ist allein. Erst recht nicht auf Irrwegen.

Vielleicht nehmen wir es einfach mal sportlich und feuern uns gegenseitig an auf unserem Lebensweg. Ermutigen uns, wo es nur geht, leben authentisch. Es ist eigentlich nicht schwer, das zu tun. **„Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden“**,

schreibt der Apostel Paulus in seinem Brief an die Römer. Nicht althergebrachte Glaubenssätze („Kirche sollte mal...“) oder Dogmatiken („Jetzt lass mal die Kirche im Dorf...“) sind das Mittel, sondern gelebte alltägliche Beziehung und Begegnung untereinander in Höhen und Tiefen. Es gibt weiterhin viel zu entdecken und zu bewegen in Ickern, Habinghorst und Henrichenburg.

Lassen wir also los, legen los und gehen los. Mutig.

Pfarrer Dominik Kemper

Regelmäßige Gottesdienste


Sonntag, 10.15 Uhr (nur am 15. Oktober, 22. Oktober)		Petrikirche
Sonntag, 10.30 Uhr (außer 29. Oktober, 12. November)		Christuskirche
Sonntag, 18 Uhr Tankstopp - Andacht 14-tägig, ungerade Wochen (am 5. November (!) , 26. November, 10. Dezember, 7. Januar, 21. Januar, 4. Februar, 18. Februar)		Christuskirche
Freitag, 18 Uhr Jugendmeeting 14-tägig, ungerade Wochen (Termine s. Seite 32)		Lutherhaus Jugendkeller

Offene Kirche

Möglichkeit zum Anzünden einer Kerze, zum stillen Gebet und zum Einzelgespräch.

Christuskirche	Freitag	10 - 12 Uhr
Petrikirche	Donnerstag (zuletzt am 9. November)	16 - 18 Uhr

Besondere Gottesdienste

Kirche Kunterbunt (s. Seite 32)		22. Oktober	15 Uhr	Lutherhaus
Festgottesdienst (s. Seite 9)	Beauftragung Diakon Robin Auverkamp	29. Oktober	15 Uhr	Christuskirche
Reformationstag (s. Seite ??)		31. Oktober	18 Uhr	Christuskirche
Jubel- konfirmation		5. November	10.30 Uhr	Christuskirche

Festgottesdienst (s. Seite 22)	Entwidmung Petrikirche	12. November	15 Uhr	Petrikirche
Buß- und Betttag		22. November	18 Uhr	Christuskirche
Ewigkeits- sonntag		25. November	10.30 Uhr	Christuskirche
Tankstopp (s. Seite 12)	„Gewalt gegen Frauen“	26. November	18 Uhr	Christuskirche
Familien- gottesdienst	1. Advent	3. Dezember	10.30 Uhr	Christuskirche
Tankstopp (s. Seite 12)	„Zeit für mich“	26. November	18 Uhr	Christuskirche
Altjahresabend		31. Dezember	18 Uhr	Christuskirche
Neujahr		1. Januar	17 Uhr	Erlöserkirche

Beauftragung und Berufung von Diakon Robin Auverkamp zum Verkündigungsdienst der Kirche

Im Jahr 2022 hat unsere Gemeinde bei der Ev. Kirche beantragt, Robin Auverkamp zum Verkündigungsdienst zu beauftragen und zu berufen. Nun können wir feiern.

Am **Sonntag, 29. Oktober**, feiert die Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord um 15 in einem zentralen Gottesdienst in der Christuskirche Ickern diesen wichtigen Anlass und wünscht Robin Auverkamp viel Segen für seinen Dienst. Zum sich anschließenden Empfang in der Kirche sind alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher herzlich eingeladen.

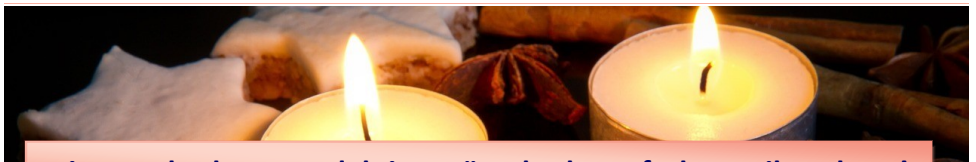
Zum Hintergrund: Diakoninnen und Diakone haben ähnlich wie Prädikantinnen und Prädikanten durch die ordnungsgemäße Berufung Anteil am Verkündigungsdienst der Kirche. Die Beauftragung ist die Form, in der diese Berufung geordnet wird – darin vergleichbar zur Ordination von Pfarrerinnen und Pfarrern. So können Diakoninnen und Diakone auch die beiden evangelischen Sakramente (Taufe und Abendmahl) spenden und unterliegen der Dienstaufsicht der Superintendentin oder des Superintendenten des betreffenden Kirchenkreises der Gemeinde.

Besondere Gottesdienste

Heiligabend	24. Dezember		
Gottesdienst mit Krippenspiel für Kinder		15 Uhr	Christuskirche
Gottesdienst mit Krippenspiel für Kinder		15 Uhr	Erlöserkirche
Christvesper		17 Uhr	Christuskirche
Gottesdienst mit Krippenspiel für Jugendliche und Erwachsene		17 Uhr	Erlöserkirche
Christnacht		23 Uhr	geplant: St. Josef-Kirche, Lessingstr. 22
1. Weihnachtstag	25. Dezember		
Gottesdienst		10.30 Uhr	Christuskirche
2. Weihnachtstag	26. Dezember		
Gottesdienst mit Kirchenchören		10.30 Uhr	Erlöserkirche

Veranstaltungen

Adventsdorf	1. Dezember 2. Dezember 3. Dezember	17-21 Uhr 17-21 Uhr 12-17 Uhr	rund um die Christuskirche
Seniorenadvent	12. Dezember	15-17 Uhr	Lutherhaus
Tankstopp - Adventliches Singen	17. Dezember	17 Uhr	vor der Christuskirche



Die Emscherkreuz-Redaktion wünscht Ihnen frohe Weihnachten!

Adventsdorf an der Christuskirche

Das Adventsdorf an der Christuskirche wird aufgebaut. Vom **1. bis 3. Dezember** wird es wieder nach Ickern locken und nicht mehr in der coronabedingten, kurzen Version der vergangenen zwei Jahre. Am Freitag (1. Dezember) um 17 Uhr geht es los. Bis Sonntag (3. Dezember) bieten dann verschiedene Stände u.a. mit Kunsthandwerk und süßen und herzhaften Leckereien die Möglichkeit, mit einem Glühwein in der Hand zu stöbern, während die Kinder das Kinderkarussell erstürmen können. Live-Musik wird am Samstag für die vorweihnachtliche Stimmung sorgen. Der Sonntag beginnt um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Während sich im Anschluss an den Gottesdienst die Großen im Adventsdorf umsehen oder sich bei Kaffee und Kuchen im Lutherhaus unterhalten können, gibt es für die Kleinen von 12 bis 16 Uhr ein Kinderprogramm mit verschiedenen Angeboten. Außerdem wird das Flötenorchester Einigkeit Castrop-Rauxel e.V. am Sonntag zu Gast sein.

Freitag und Samstag, 17-19 Uhr

Sonntag, bis 17 Uhr

Sterntaler

Auch in diesem Jahr können Sie helfen Kinderwünsche in unserer Kirchengemeinde zu erfüllen, wo zu Hause das Geld sehr knapp ist. Im Familiengottesdienst am 1. Advent können Sie einen Stern mitnehmen. Darauf steht der Vorname eines Kindes und ein Wunsch im Rahmen von 25

Euro. Sie besorgen das Geschenk, packen es ein und schreiben vielleicht noch einen Gruß dazu. Bis zum 12. Dezember sollte das Geschenk im Gemeindebüro abgegeben werden, damit es rechtzeitig zum Weihnachtsfest ausgeliefert werden kann.



Tankstopp - adventliches Singen

Durchatmen – in der Zeit der vorweihnachtlichen To-do-Listen, zwischen Geschenkekauf, Weihnachtsfeier und Baumschmücken. Innehalten – sich ganz auf die Weihnachtstage einstellen, sich auf das Wesentliche besinnen, gemeinsam mit anderen Christen eine schöne Zeit verbringen. Dazu lädt der vorweihnachtliche Tankstopp mit adventlichem Singen am dritten Advent (**17. Dezember**) ein. Von 17 bis 19 Uhr werden an der Christuskirche Feuerschalen aufgestellt, es gibt Heißgetränke, einen kurzen geistlichen Impuls und ein bunt gemischtes und bekanntes Repertoire von adventlichen Liedern für Jung und Alt zum Mitsingen.

Tankstopp

Zu zwei besonderen Andachten lädt das Team des Tankstopps gemeinsam mit der Stadt Castrop-Rauxel im November und Dezember in die Christuskirche ein.

Der 25. November ist der Internationale Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen. Zu diesem Anlass wird am **Sonntag (26. November)** ein Tankstopp stattfinden, bei dem die Gewalt an Frauen und an Kindern im Mittelpunkt steht. Katrin Lasser-Moryson, Leiterin des Frauenhauses und stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Castrop-Rauxel, wird die Anwesenden auf das Thema einstimmen. Lebensnahe Geschichten, die von der Gewalt an Frauen erzählen, werden vorgelesen. Außerdem gibt es einen geistlichen Impuls zu diesem Thema.



Zeit für mich, auch und gerade in der Adventszeit – dieses Thema haben sich das Tankstopp-Team und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Nina Jordan, für den Tankstopp am **10. Dezember** ausgesucht.

Die Adventszeit bedeutet für Frauen oft Stress: Die Wohnung muss geputzt und geschmückt werden, das Weihnachtsessen organisiert, die Geschenke eingekauft, Plätzchen gebacken und der Weihnachtsbaum geschmückt werden. „Wo bleibt die Zeit für mich?“, fragen sich wohl nicht wenige Frauen im Hamsterrad der Vorweihnachtszeit. Dieses Mal soll alles anders sein. In diesem Tankstopp steht Besinnung auf Advent und auf sich im Vordergrund.

Für beide Tankstopps gilt: Männer sind ausdrücklich eingeladen. Es gibt jeweils eine Projektband, die den Abend musikalisch gestaltet. Nach beiden Tankstopp-Veranstaltungen gibt es bei einem gemütlichen Beisammensein Gelegenheit zum Austausch.



Wie viel „Loslassen“ ist jetzt gerade richtig?

„Mama, ich kann das alleine.“ Selbstsicher greift mein Sohn nach der ersten Stange, macht sich auf, die hohe Rutsche im Park zu erklimmen. Die Trittstangen sind rund, schmal und aus Metall – es hat geregnet – sie sind rutschig. Rutschiger als sonst. Weiß der große kleine Mann das? Kann er das einschätzen? Sollte ich ihn besser noch einmal darauf hinweisen, mich lieber nah hinter ihn stellen, gar seine Beine festhalten? Oder soll ich ihn einfach dort hinauf klettern lassen? Schließlich traut er es sich selbst zu. Das ist ganz wichtig, ihn dann machen zu lassen. Steht in den Erziehungsratgebern. Aber wenn er dann von oben runterfällt (von der zwölften Stufe – ZWÖLF – das ist wirklich ganz schön hoch), heißt es: Hätte Mutti mal besser aufgepasst, wie kann sie nur... Die eigenen Kinder loszulassen – keine Aufgabe ist mir in meinem Leben bisher so schwergefallen. Den Spagat zu schaffen zwischen „schon groß genug“ und „noch zu klein“ fordert mich in unzähligen alltäglichen Situationen heraus. Man selbst sieht die Gefahren, die sie noch nicht kennen. Aber wenn man ihnen jede Erfahrung durch Vorsicht nimmt, werden sie nicht ihre eigenen Erfahrungen machen können. Dabei geht es oft nicht um die großen Dinge, wie den Straßenverkehr oder die altbekannte heiße Herdplatte. Es geht um die kleinen Entscheidungen, die ich für sie übernehme: Ist mein Sohn reif genug, um zu wissen, ob er eine Jacke braucht? Ist seine kleine Schwester verständlich genug, um allein im großen Bett zu toben? Oder um die steile Treppe ohne Hilfe zu gehen? Ich weiß von Freundinnen mit älteren Kindern: Das wird nicht besser. Die Fragen werden anders, die Diskussionen härter, aber die Frage bleibt: Wie viel Loslassen ist jetzt gerade richtig? Ich weiß, dass ich meine Kinder gehen lassen muss – Schritt für Schritt, Trittstange für Trittstange – in dieses Leben, in die Unabhängigkeit von mir. Das strengt mich an, überfordert mich oft – mein Herz und meinen Kopf. Ich muss das akzeptieren und lernen, in jeder Situation eine neue Antwort zu finden auf die Frage: Wie viel Loslassen ist jetzt gerade richtig? Das Foto auf der Titelseite dieses Emscherkreuzes zeigt die Gewissheit, die ich meinen Kindern dabei mitgeben möchte: Ich werde deine Hand in meiner Hand halten, aber ich werde sie nicht krampfhaft festhalten. Sie ist ein Angebot, das immer bleibt. Aber ich werde deine Hand loslassen. Wenn du das möchtest.



Vor einiger Zeit war der Wochenspruch dem ersten Brief des Petrus entnommen: „Alle eure Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (Kap. 5, Vers 7). Sich keine Sorgen machen – leichter gesagt als getan. Schließlich ist die Aufgabe einer Kirche keine Sache, die leichtfällt. Und das Loslassen von Altbekanntem und Liebgewonnenem – von einem Stück Heimat – ist schmerzlich und wird die Beteiligten noch längere Zeit beschäftigen. Für mich persönlich gilt das ebenso – den Abschied von ‚meiner‘ Petrikerkirche empfinde ich als Verlust. Sie war lange Zeit fester Bestandteil meines Lebens und meiner Familie. Nach dem 2. Weltkrieg hat mein Opa hier den Pfarrdienst übernommen. Später waren auch meine Eltern viele Jahre lang in der Gemeinde tätig. Hier wurde ich getauft und konfirmiert. Neben der Petrikerkirche bin ich aufgewachsen. Und auch mit ihr. Ich verbinde viele Erinnerungen mit diesem in die Jahre gekommenen Gebäude. So manchen Samstagsnachmittag habe ich als kleiner Stöppke meine Oma dorthin begleitet. Und während sie das Blumengesteck für den folgenden Sonntag zusammengestellt hat, bin ich durch die halbdunklen Räume gestrichen und habe sie erkundet – teilweise auch die Gänge entlang rennend, zum Missfallen meiner

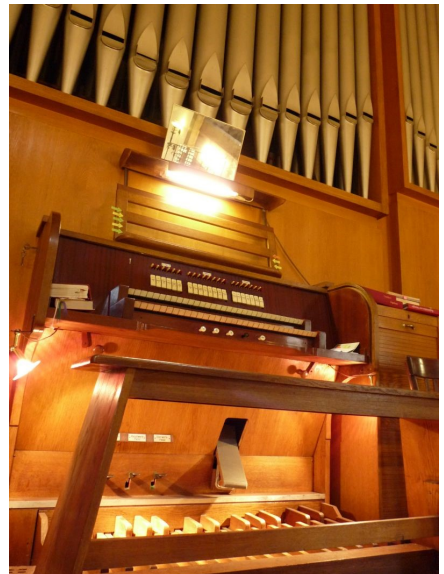
Oma. Etwas ganz Besonderes war stets die Weihnachtszeit: Neben dem Lesepult standen drei bis vier riesige beleuchtete Tannen und der Stall mit seinen Figuren unterhalb der Kanzel befand sich in einem Wald von zehn oder mehr kleineren Bäumchen, um die wir Heilig Abend das traditionelle Krippenspiel aufgeführt haben. Im Teenageralter habe ich meine ersten Küsterdienste während der damals noch stattfindenden Samstagsabendandachten übernommen. Diese und unzählige andere Gottesdienste haben in der Petrikerkirche stattgefunden und einige davon habe ich miterlebt, als kleines Kind teilweise verschlafen, zur Konfi-Zeit durchaus widerwillig über mich ergehen lassen, als junger Erwachsener eine geraume Zeit komplett gemieden. Und dennoch ist die Petrikerkirche für mich immer ein Stück Heimat geblieben, in der ich mich sicher und geborgen fühle. Was auch der Grund ist, dass ich an diesem Ort meine Kinder taufen ließ und ich in diesem Jahr hier zum zweiten Mal geheira-



Und dennoch ist die Petrikerkirche für mich immer ein Stück Heimat geblieben, in der ich mich sicher und geborgen fühle. Was auch der Grund ist, dass ich an diesem Ort meine Kinder taufen ließ und ich in diesem Jahr hier zum zweiten Mal geheira-

tet habe. Hier ist für mich ‚relativ leicht‘ die Nähe Gottes spürbar und sein Segen erfahrbar. Die Vertrautheit der Umgebung macht es für mich einfacher als anderswo. Und wenn ich beispielsweise mit geschlossenen Augen zu Beginn eines Gottesdienstes der Orgel nicht nur zuhöre, sondern versuche, sie und die Stimmung zu fühlen, begünstigt dies mein Ankommen und das Ruhefinden, um mich auf das ‚Gespräch mit Gott‘ einzulassen. Zahlreiches ist bestimmt an anderen Orten ebenso erlebbar. Wie Herbert Grönemeyer singt: „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.“ Dennoch bringt die Entwidmung unserer Kirche viele Emotionen mit sich: Unverständnis (unter Umständen), Enttäuschung (eventuell) und Trauer (todsicher). Und auch wenn die Ursache für die Gefühle nicht per se falsch, sondern gut begründet und nachvollziehbar ist, ist der Umgang mit ihnen keinesfalls einfach und muss Platz und Raum haben. Leben bedeutet stets Veränderungen – nicht nur auf freiwilliger Basis, sondern auch äußeren Umständen geschuldet, mit denen wir umzugehen lernen müssen und werden. Das wird allerdings Zeit und Geduld in Anspruch nehmen, die wir uns nehmen müssen, um den Verlust der alten Heimat zu verarbeiten. Dann kann aus dieser einschneidenden Veränderung auch Neues entstehen und dies den Schmerz durch den Abschied von der Petrikirche weniger stark erscheinen lassen. Die Aussicht darauf, dass das Gebäude selbst nicht abgerissen wird, sondern anderweitig genutzt und damit weiterhin den Stadtteil optisch prägen wird, hilft ein wenig. Und die Notwendigkeit, nun wirklich über den Tellerand zu schauen, führt uns – in Habinghorst selbst – zu einer engeren Kooperation mit unseren katholischen Geschwistern und leitet im gesamten evangelischen Norden von Casp-rop-Rauxel ein Zusammenwachsen, ein Zusammenstehen und einen Zusammenhalt ein, aus dem etwas Wunderbares erwachsen kann, das Trost spendet und neue Heimat werden kann.

*Thomas Nießen,
Presbyter und Finanzkirchmeister*



Loslassen – wenn ein Mensch von uns geht

Wenn ein lieber Mensch von uns geht, dann kann es gut tun, sich zu erinnern, wer dieser Mensch war und welche Geschichte man genau mit diesem Menschen hatte. Es tauchen Erinnerungen auf, schöne gemeinsame Momente, Freuden, Glück, aber auch Enttäuschungen, Tiefpunkte, vielleicht auch Niederlagen.

Christen glauben, dass Gott diese Geschichten kennt und er sie mit uns teilt. Er ist an unserer Seite, auch wenn wir das nicht immer spüren. Jesus Christus selbst weiß um alles Menschliche, was im Zusammenhang mit Leid und Tod steht.

In der Geschichte Gottes mit den Menschen wird aber auch deutlich, dass Tod und Trauer nicht Endpunkte bleiben sollen. Das Leben soll weitergehen mit der tröstlichen Hoffnung, dass wir im Leben und im Sterben nicht allein dastehen, sondern den Schöpfer des Himmels und der Erde an unserer Seite haben. Wenn Sie gerade einen lieben Angehörigen verloren haben, dann wünschen wir Ihnen in diesem Sinne Gottes Geist und den Trost Ihnen nahestehender Menschen in der nächsten Zeit.

Für die seelsorgliche Begleitung steht Ihnen zudem das Pastoralteam der Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord zur Verfügung (Kontakt siehe S. 4). Am Ewigkeitssonntag, 26. November, gedenken wir in einem zentralen Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Christuskirche Ickern aller Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres.

Pfarrer Dominik Kemper





» Junger Wein gehört in **neue** Schläuche.

MARKUS 2,22

Monatsspruch JANUAR 2024

Foto: Wodicka

Das Alte hinter sich lassen

„Vorsicht mit dem Geschenkpapier!“ Gerade die älteren Generationen kennen diesen Satz noch. Während der Bescherung unterm Weihnachtsbaum lösten sie das Papier ganz sorgfältig vom Inhalt, vorsichtig, dass bloß kein Riss entsteht. Manche bügelten es sogar hinterher und packten es dann fein säuberlich in eine Kiste, um es irgendwann später noch mal zu verwenden. Auch Jesus hat ähnlich reagiert. „Junger Wein gehört in neue Schläuche“, sagt er in einem Gleichnis. Er antwortet damit auf die Frage, warum seine Jünger Essen und Wein trinken und nicht fasten, wie es die Jünger von Johannes tun. Religionen kennen viele lieb gewordene Traditionen und Rituale. Regeln, die vertraut geworden sind. Doch mit dem Kommen Jesu in die Welt ist etwas völlig Neues angebrochen. Eine neue Zeit, die dazu aufruft, das Alte hinter sich zu lassen. Und das ist ein Grund zum Feiern. Der Wein steht in der Bibel für Freude und Fröhlichkeit, er war Bestandteil eines jeden Festes. Eben zu dieser Freude und zur Fröhlichkeit im Glauben lädt Jesus ein. Auch auf den eigenen Alltag lässt sich das übertragen. Das Alte hinter sich lassen und neu beginnen. Neu auf Menschen zugehen, neu vergeben, neu lieben. Die Möglichkeit umzukehren, eine neue Chance zu bekommen und neu anzufangen – das ist das Geschenk, das Jesus den Menschen gemacht hat.

Text: Detlef Schneider / Foto: Wodicka

Presbyter*in werden - Gemeinde bewegen



gemeinde
bewegen

18. Februar 2024: Kirchenwahl in Westfalen

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

„GEMEINDE BEWEGEN“ lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyter*innen und die Pfarrer*innen gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung.

Termine Kirchenwahl:

26. November

Gemeindeversammlung

bis 5. Dezember

Abgabe von Wahlvorschlägen

22.-27. Januar

Auslegung der Wahlverzeichnisse

18. Februar

Wahlsonntag

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation wie eine Kirchengemeinde, ähnlich wie auch ein Unternehmen zeitgemäß geführt werden muss, um erfolgreich

seine Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat, Fähigkeiten, Talente und ein wenig Elan mitbringt, zudem Mitglied einer Gemeinde der Evangelischen Kirche von Westfalen, volljährig und nicht älter als 75 Jahre ist, der sollte seine Kandidatur in Erwägung ziehen und Kontakt mit dem Pastoralteam, dem gegenwärtigen Presbyterium oder dem Gemeindebüro aufnehmen.

Und auch wer jemanden anders aus seiner Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, weil er oder sie ihm für eine Mitwirkung im Presbyterium geeignet erscheint, der kann dies tun. Wahlvorschläge – ein Vorschlag muss jeweils von fünf wahlberechtigten Mitgliedern der Gemeinde mit ihrer Unterschrift unterstützt werden - können bis Anfang Dezember dieses Jahres in den Gemeinden eingereicht werden.

Kirchenwahl 2024

Jetzt kandidieren!

Kirche ist Ihnen wichtig?

Sie haben Lust mitzugestalten?

Sie kennen sich in einzelnen Aufgabenfeldern gut aus?

Dann kandidieren Sie für das Presbyterium

Ihrer Kirchengemeinde!

Im Februar 2024 ist Kirchenwahl in Westfalen.

gemeinde**be**wegen – wirken Sie daran mit!

Werden Sie Mitglied im Leitungsteam Ihrer Kirchengemeinde!

Gestalten Sie das Gemeindeleben mit, setzen Sie Akzente!

Wahlvorschläge, versehen mit fünf Unterschriften von wahlberechtigten Gemeindemitgliedern, an Ihre/n Pfarrer/in oder das Gemeindebüro.

Gesucht: Junge Interessenten für das Presbyterium

An vielen Orten in unserer Landeskirche werden Kinder und Jugendliche beteiligt und übernehmen Verantwortung für Jugendgruppen, Freizeiten, in Angeboten für Konfirmand*innen, bei Gottesdiensten und vielen weiteren Aktionen. Dabei wird klar: Junge Menschen sind die Experten für ihre Lebenswelten. Das JBEG (Jugendbeteiligungserprobungsgesetz) ist der Rahmen, damit junge Menschen in allen Belangen, die ihre Lebenswelt in der Kirche betreffen, an den Entscheidungen mitwirken können - auch in Presbyterien. Schnell auf den Punkt gebracht: Jede der rund 450 Gemeinden in Westfalen, jeder Kreissynodalvorstand und auch die Kirchenleitung *beruft* ein zusätzliches stimmberechtigtes Mitglied im Alter zwischen 18 und 27 Jahren in ihr Gremien, um junge Perspektiven in der Kirche stärker zu berücksichtigen.

Hintergrund

Die Landeskirche hat auf ihrer Synode im Juni 2022 das Jugendbeteiligungserprobungsgesetz – JBEG verabschiedet. Ziel des JBEG: Eine stärkere Beteiligung junger Menschen in der Kirche. Ein zentraler Baustein ist dabei die Bedürfnisse junger Menschen einzubeziehen und ihr Engagement wertzuschätzen. Der beste Weg dafür, so die Landeskirche, ist, junge Menschen einzuladen und zu ermutigen, sich nicht nur beratend und unterstützend bei der Kirche einzubringen, sondern auch mitzuentcheiden, in welche Richtung sich ihre Gemeinde, ihr Kirchenkreis und ihre Kirche entwickeln sollen. Dazu muss jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, in den jeweiligen Leitungsgremien mitzuwirken. Für alle anderen Leitungsorgane außer der Synode ist geplant, dass junge Leute unter 27 Jahren zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern berufen werden. Sofern schon auf regulärem Weg junge Menschen in den Organen vertreten sind, werden hier weitere Mitglieder zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern berufen. Aktuell sind EKvW-weit etwa 158 Presbyter*innen von insgesamt 4422 im Alter zwischen 18 und 27 Jahren aktiv. Die jungen Presbyteriumsmitglieder verteilen sich wie folgt auf die 456 Kirchengemeinden: 126 Kirchengemeinden haben mindestens ein junges Presbyteriumsmitglied. Im Vergleich dazu gibt es 330 Kirchengemeinden ohne Presbyteriumsmitglied unter 27 Jahren.

Hast du Interesse als junges Mitglied bei der Kirchenwahl 2024 ins Presbyterium berufen zu werden, dann melde dich gern bei Pfarrer Sven Teschner und Pfarrer Dominik Kemper.

Evangelische Kirche
von Westfalen



ENTDECKE DEINEN WEG



WIR
SUCHEN
DICH!



ALS MITGLIED IM PRESBYTERIUM

DU BIST...

- Zwischen 18 und 27 Jahren alt?
- Mitglied der Ev. Kirche von Westfalen?
- Bereit, die Perspektive junger Menschen einzubringen?
- Interessiert an Kirche und Jugendarbeit?
- Gut vernetzt?

DU HAST...

- Interesse an Gott und der Welt?
- Lust, Kirche zu gestalten?
- Zeit, Deine Stimme einzubringen?
- Freude an Zusammenarbeit?

DANN...

MELDE
DICH!

Aufbruch an den Gemeindestandorten Habinghorst und Henrichenburg

Petrikirche Habinghorst

Es ist soweit. Nach dem Aufbruch zur Vereinigung zur Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord steht die Gemeinde nun vor der Aufgabe, die Petrikirche Habinghorst zu entwidmen. Thomas Nießen beschreibt in seinem Artikel, was das emotional bedeutet (Seite 14). Auch Pfarrer Sven Teschner berichtete in der Emscherkreuz-Ausgabe 18 über den Verlust der Kirche als Gottesdienststätte. Die gottesdienstlichen Angebote verlagern sich nun. Die Petrikirche selbst soll erhalten bleiben und einer anderen Nutzung dienen. Zurzeit wird mit der Kath. Pfarrei Corpus Christi verhandelt, damit Gruppentreffen auch im kath. Gemeindehaus in Habinghorst stattfinden können und ein ökumenisches Zuhause entstehen kann. Das Jugendzentrum Café Q zieht ebenfalls dorthin um (siehe Seite 34).

Die Entwidmung der Petrikirche begeht die Gemeinde in einem zentralen Gottesdienst am **Sonntag, 12. November**, um 15 Uhr. Im Anschluss findet eine gemeinsame Abendmahlsfeier in der Christuskirche statt sowie ein Beisammensein im Lutherhaus Ickern. Herzliche Einladung!

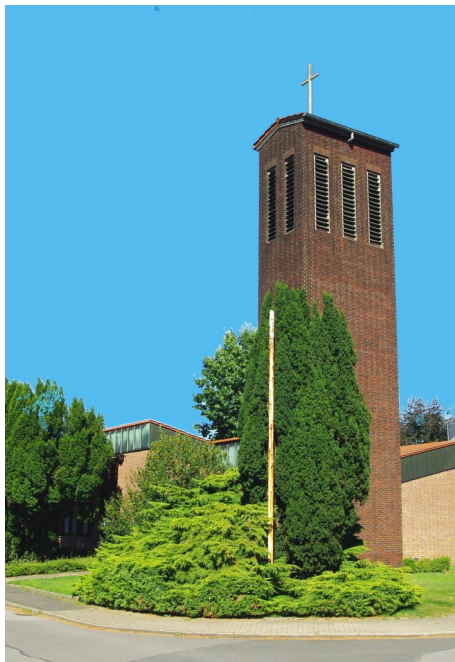
In den Tagen davor wird die Petrikirche geöffnet sein, um den Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich von der Kirche zu verabschieden. Dazu möchten Ehrenamtliche auch einige Aktivitäten anbieten, wie ein Orgelkonzert, eine offene Chorprobe, einen Bibelkreis spezial, einen Taizegottesdienst, eine Aktion des Kindergartens, Kaffeetrinken und Waffelessen. Die genauen Termine werden auf der Homepage der Gemeinde, in den Schaukästen und in der Presse veröffentlicht und im Gottesdienst abgekündigt.



Erlöserkirche Henrichenburg

Wann ist es soweit, wann wird die durch den Brand im Herbst 2021 stark beschädigte Erlöserkirche in Henrichenburg wiedereröffnet? Wer in diesen Zeiten baut, weiß, dass Zeitpläne sehr oft durch unvorhersehbare Widrigkeiten nicht einzuhalten sind. So ist es auch bei der Erlöserkirche. Erst im Frühjahr 2024 kann die stark beschädigte Orgel eingebaut werden, sodass es noch keinen offiziellen Termin für einen Wiedereröffnungsgottesdienst gibt.

Dennoch will die Gemeinde vorab in der Erlöserkirche feiern, und zwar kein geringeres Fest als Weihnachten. Auch wenn einzelnes Inventar noch fehlen sollte, finden nach Möglichkeit am Heiligabend um 15 Uhr ein Gottesdienst mit Krippenspiel für Kinder und um 17 Uhr ein Gottesdienst mit Krippenspiel für Erwachsene und Jugendliche statt. Bitte verfolgen Sie die Ankündigungen in der Presse, in den Schaukästen und auf der Homepage. Gemütlicher als der Stall von Bethlehem, dem Ort der ersten Weihnacht, ist die Kirche schon jetzt. Herzliche Einladung!



Aktuelles

21. Oktober	Weltcafé	11-13 Uhr	Lutherhaus
4. November	Weinprobe	18 Uhr	Lutherhaus
18. November	Weltcafé	11-13 Uhr	*
26. November	Gemeinde- versammlung	12 Uhr	Christuskirche
1. Dezember	Adventsdorf	17-21 Uhr	rund um die Christuskirche
2. Dezember		17-21 Uhr	
3. Dezember		12-17 Uhr	
9. Dezember	Weltcafé	11-13 Uhr	*
12. Dezember	Seniorenadvent	15-17 Uhr	Lutherhaus
17. Dezember	Tankstopp - Adventliches Singen	17 Uhr	an der Christuskirche

Auf einen Blick

montags

Kreativ-Treff	19-21 Uhr	14-tägig ungerade KW	Lutherhaus
Männerkreis Habinghorst	19 Uhr	14-tägig gerade KW	*
Männerverein Ickern „Modellbahn-Freunde“	19-21 Uhr	Wöchentlich	Melanchthonhaus
Bläserchor	19.30 Uhr	Wöchentlich	Christuskirche
Petrichor	19.30 Uhr	Wöchentlich	*

* Geplant ist, dass die Gruppen sich ab dem 1. November im Gemeindehaus der Kath. Kirche St. Josef, Lessingstr. 22, treffen. Bitte achten Sie auf Aushänge und Pressemitteilungen.

dienstags

Seniorenkreis	14.30 Uhr	2. Dienstag im Monat	Lutherhaus
Jugendmitarbeiterkreis	19 Uhr	Wöchentlich	Lutherhaus
Kirchenchor Ickern-Henrichenburg	20 Uhr	Wöchentlich	Lutherhaus

mittwochs

Frauenhilfe Habinghorst	15 Uhr	14-tägig gerade KW	*
Frauenhilfe Henrichenburg	15 Uhr	14-tägig ungerade KW	Maximilian-Kolbe-Haus
Frauenhilfe Ickern	15 Uhr	14-tägig gerade KW	Lutherhaus
Bibelkreis	20 Uhr	s. Seite 29	*

donnerstags

Frauen in der Mitte	18.30 Uhr	1. Donnerstag im Monat	s. Seite 29
---------------------	-----------	------------------------	-------------

freitags

Jugendmeeting & Café (s. Seite ??)	18 Uhr	14-tägig gerade KW	Lutherhaus Jugendkeller
Männerverein Ickern „Modellbahn-Freunde“	18-20 Uhr	Wöchentlich	Melanchthonhaus
Midlife-Kreis	19 Uhr	1. Freitag im Monat	Lutherhaus
Spieltisch	19 Uhr	1. Freitag im Monat	Lutherhaus



Es wird wieder kulinarisch!

Wer einen guten Tropfen liebt, kommt am **Samstag, 4. November**, um 18 Uhr ins Lutherhaus. Es gibt verschiedene Weine aus der südlichen Weinstraße/Pfalz zum Verkosten.

Die Verkostung incl. Wasser und einem kleinen Imbiss kostet 9,00 € pro Person. Beim anschließenden geselligen Teil des Abends richtet sich der Preis für den Wein nach dem Verzehr.

Je mehr Gäste kommen, desto schöner. Für die bessere Planung bitten wir um eine Anmeldung im Gemeindebüro.



Amen

www.WAGHUBINGER.de



Grüntruppe

Menschen mit Freude an Gartenarbeit pflegen sowohl die Außenanlage der Erlöserkirche als auch die Geselligkeit miteinander. Interessierte sind herzlich willkommen.



Bernd Höffchen
(0178 7423955)

Termine nach Vereinbarung

Kreativ-Treff

Stricken, basteln und nähen Sie gern? Dann kommen Sie doch einfach zu unserem Kreativ-Treff. Dort können Frauen und Männer nicht nur gemeinsam kreativ sein, sondern dabei auch quatschen, das ein oder andere (kreative) Problem gemeinsam lösen, sich gegenseitig inspirieren.



Andrea Scharf
(02305 971277)

Montag, 19 Uhr
14-tägig, ungerade Wochen

Midlife-Kreis

Treffen für Frauen und Männer, die sich in der Gemeinde engagieren möchten. Die Gruppe kümmert sich um kleine Reparaturen im und rund ums Christophorusheim und hilft z.B. auch beim Gemeindefest.



Heinz Stadthaus
(02305 84212)

am 1. Freitag im Monat, 19 Uhr
Lutherhaus

Spieltisch

Spielefreunde aufgepasst! Für alle, die gerne Karten-, Würfel- und Brettspiele spielen - kommt einfach vorbei. Gerne können auch die Lieblingsspiele mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Silke Weitz-Lahme
(02305 78410)

am 1. Freitag im Monat, 19 - 22 Uhr
Lutherhaus
(Außer Dezember: hier 8. Dezember)

Kirchcafé

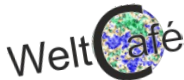
Zeit für nette Begegnungen bei Kaffee oder Tee.



sonntags nach dem Gottesdienst,
Lutherhaus bzw. Petrikirche (Petrikirche bis Ende Oktober)

Weltcafé

Ein gemeinsames Frühstück mit Bürgerinnen und Bürgern und Flüchtlingen bietet Gelegenheit, sich zu begegnen und kennenzulernen.



21. Oktober, 18. November, 9. Dezember
11 - 13 Uhr, Ort siehe Aushang / Homepage

Bücherschrank „Gute Stube“

In der "Guten Stube" – der alten "Presbytersakristei" – dürfen gern neue und alte Lieblingsbücher mitgenommen, eingestellt oder entliehen werden.

nach den Gottesdiensten und während der „offenen Kirche“ Christuskirche



Die Lesestube zieht nach Ickern in die Gute Stube. Ein genauer Termin ist noch nicht bekannt, solange können sich interessierte Leserinnen und Leser bei Beate Stadthaus (Tel. 02305 84212) melden, um sich Bücher aus der „Lesestube“ in Habinghorst auszuleihen.

Frauen in der Mitte

Lockerer Treff für Frauen „in der Mitte“ des Lebens. Jede Frau kann jederzeit dazustoßen.



frauen-in-der-
mitte@evangelisch-
cas-nord.de

am 1. Donnerstag im Monat,
18.30 - 20 Uhr,

2. November - Lutherhaus (Thema Honig)
7. Dezember - Lutherhaus (Adventsfeier)

Bibelkreis

Bibelfest müssen Sie nicht sein, wenn Sie zu einem Bibelabend kommen möchten.



Pfr. Sven Teschner
(02305 6997931)

Mittwoch, 20 Uhr,
Christophorusheim

18. Oktober - Petrikirche
8. November - Petrikirche
8. Dezember - Lutherhaus

Seniorenkreis

Nach einer kurzen Andacht ist hier Zeit, gemeinsam Kaffee zu trinken und zu quatschen.

Christel Bednarz
(02305 75133)

am 2. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
Lutherhaus

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Frauenhilfe

Die Ev. Frauenhilfe e.V. trifft sich in drei Gruppen. Ein Thema, das im Mittelpunkt des Nachmittags steht, wird von einer Andacht und dem gemeinsamen Singen umrahmt. Klönnen und Kaffeetrinken gehören ebenfalls zum Treffen der Frauenhilfe dazu.

Frauenhilfe Habinghorst Marlis Gidde (02305 24320)	Mittwoch, 15 Uhr, Ort steht noch nicht fest - geplant im Gemeindehaus St. Josef 14-tägig, gerade Wochen <i>(Nicht in den Ferien)</i>
Frauenhilfe Henrichenburg Heidi Dembski (02367 1813832)	Mittwoch, 15 Uhr, Maximilian-Kolbe-Haus 14-tägig, ungerade Wochen
Frauenhilfe Ickern Petra Kornetzki	Mittwoch, 15 Uhr, Lutherhaus 14-tägig, gerade Wochen

Männerkreis Habinghorst

Gemeinschaft erfahren und miteinander ins Gespräch kommen.

Rolf Hanke (02305 7176669)	Montag, 19 Uhr, Ort steht noch nicht fest - geplant im Gemeindehaus St. Josef 14-tägig, gerade Wochen
-------------------------------	--

Männerverein Ickern

Stammtisch & Modellbahn-Freunde

Udo Kornetzki (01577 1128887) www.evangelischer-maennerverein-ickern.de	Montag, 19-21 Uhr & Freitag, 18-20 Uhr, Melanchthonhaus
--	--

Bläserchor

Mitmachen kann jeder, der schon mal ein Blechblasinstrument gespielt hat. Ein Instrument, von der Trompete bis zur Tuba, kann kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Christoph Bolenz
(0172 2859556)

Montag, 19.30 Uhr
Christuskirche (bis Ende Oktober)
Gemeindehaus Rauxel (Alleestr. 4 / ab Anfang November)

Kirchenchöre

Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen

Petrichor

Sonja Heese
(0172 1705566)

Montag, 19.30 Uhr
Christophorusheim (bis 9. Oktober)
Danach geplant im Gemeindehaus
St. Josef

Ickern-Henrichenburg

Sonja Heese
(0172 1705566)

Dienstag, 20 Uhr
Lutherhaus

Monatsspruch NOVEMBER 2023



Er allein breitet den Himmel
aus und geht auf den Wogen
des **Meers**. Er macht den Großen
Wagen am **Himmel** und
den **Orion** und das Sieben-
gestirn und die **Sterne**
des Südens.

HIOB 9,8-9

Gottesdienste

Kirche Kunterbunt		22. Oktober	15 Uhr	Lutherhaus
Jugendmeeting & Café		Freitag, 14-tägig, ungerade KW 27. Oktober 10. November 24. November 8. Dezember 22. Dezember	18 Uhr	Lutherhaus Jugendkeller

Kirche Kunterbunt

- frech, wild und wundervoll. So wollen wir gemeinsam Kirche erleben und Gemeinschaft feiern. Eingeladen sind alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren und ihre Eltern, Großeltern, Paten ... Es gibt Kreativstationen, an denen gebastelt, experimentiert und gemalt werden kann, eine kurze bunte Andacht und ein gemeinsames Essen! Kirche kunterbunt ist kein Kinderprogramm, sondern



ein bunter Nachmittag für die Familie! Mehr Infos unter www.kirche-kunterbunt.de. Haben Sie Lust mitzumachen? Das Team sucht noch Verstärkung. Melden Sie sich einfach bei Pfr. Sven Teschner - für Kirche kunterbunt!

Jugendmeeting & Café

Der etwas andere Gottesdienst, ausgedacht und umgesetzt von Jugendlichen für Jugendliche
 Freitags, 14-tägig, 18 30 Uhr, Lutherhaus, Jugendkeller
 anschließend offener Treff für Jugendliche ab 14 Jahren



Krabbelgruppe

Die Henrichenburger Krabbelkäfer sind Kinder von 0 bis 4 Jahren. Bei Liedern, Fingerspielen, Kniereitern und Mitmachspielen erleben die Kinder sich selbst und die Gemeinschaft mit anderen Kindern. Die jeweiligen Termine finden unabhängig voneinander statt; es kann jederzeit eingestiegen werden.

Björn Strelau
(01525 4001076)

Donnerstag, 16 - 17.30 Uhr
Lutherhaus
(Nicht in den Ferien)

Jekami - "Jeder kann mitmachen"

"Jekami", das ist kein Fremdwort, sondern der Name einer Kindergruppe für Kinder von 4-10 Jahren. Singen, Spielen, Basteln, Spaß haben, all das steht auf dem Programm.



Anne Kemper & Team
(02367 1840751)

Mittwoch, 16.30 - 17.30 Uhr,
Lutherhaus,
14-tägig, ungerade Wochen
(Nicht in den Ferien)

Jugendmitarbeiterkreis

Du hast Spaß daran Aktionen zu planen, Dinge zu organisieren und Gemeinschaft zu erleben? Neben witzigen und spannenden Events, die wir unternehmen, planen und organisieren wir auch die Jugendgottesdienste, Konfi-Blocktage, Aktionen für die Gemeinde, sowie gemütliche Abend, um das Team zu stärken. Machst du mit? Dann komm vorbei... und vielleicht bringst Du ja noch jemanden mit.



Diakon Robin Auverkamp &
Pfr. Dominik Kemper

Dienstag, 19 Uhr,
Jugendkeller des Lutherhauses



Aktuelles

Das Kinder- und Jugendzentrum Café Q des ev. Jugendreferats des Kirchenkreises bleibt dem Stadtteil Habinghorst erhalten, denn in enger Zusammenarbeit mit unserer Kirchengemeinde wird seit Wochen und Monaten ein Umzug innerhalb des Castrop-Rauxeler Nordens geplant.

Nach vielen gemeinsamen Gesprächen und Verhandlungen hoffen wir, dass das evangelische Café Q im katholischen Gemeindehaus St. Josef der Pfarrei Corpus Christi eine neue Heimat findet.

Es steht also ganz konkret eine Phase des Umzugs an und das heißt, dass die Angebote vom Kinder- und Jugendzentrum eine Zeit lang aussetzen müssen. Eine Neueröffnung an einem neuen Ort könnte Anfang des Jahres 2024 Wirklichkeit werden.

Das Team aus Ehrenamtlichen des Jugendzentrums unter der Leitung von Gemeindepädagoge Frank Ronge ist an dem gesamten Prozess beteiligt und wird kräftig mit anpacken, wenn es heißt: streichen, Möbel rücken, neu einrichten. Weiter laufen werden die Tanzgruppe am Montag und die Gruppe „Helfende Hände“ in der OGS der Erich-Kästner-Schule, in der Kinder und Jugendliche sich Hilfsprojekte ausdenken und umsetzen.

Für die Open Stage geht es auch weiter. Die Live-Musik-Veranstaltung wird von nun an im Lutherhaus stattfinden. Damit kann weiterhin unter einem evangelischen Dach gesungen und Musik gemacht werden.

Schaut bitte auf die Ankündigungen in den sozialen Medien. Ihr findet das Café Q bei Facebook unter **Jugend Kultur Café Q** und bei Instagram unter **@jugend.kultur.cafeq**

„I like to move it“ – Das Tanzprojekt (gefördert durch den Kulturrucksack-NRW) Tanzprojekt in Kooperation mit der Tanzschule „Wi-Dance“, Recklinghausen, wöchentlich montags bis November, 17 – 18.30 Uhr

„Helfende Hände“ (LWL-Projekt)

Termine nach Vereinbarung, z. Zt. OGS der Erich-Kästner-Schule. Ansprechpartnerinnen über Gemeindepädagoge Frank Ronge: Annette Wietoska, Celine Niering und Estefania Henzel

Open Stage (Live-Musik-Veranstaltung)

17. November und 15. Dezember, 20 - 23.30 Uhr, Lutherhaus



Jugendfreizeit nach Schweden





Familienfest in Ickern





Festgottesdienst zur Konfirmation

Erntedank in der Christus- kirche





Trauungen



Taufen



Beerdigungen

Namen werden nur in der Printausgabe des Gemeindebriefes veröffentlicht!

Herausgeberin:

Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord
 „Emscherkreuz“- Redaktion
 Friedhofstr. 2a, 44581 Castrop-Rauxel
 redaktion@emscherkreuz.de

V.i.S.d.P.: Dominik Kemper

Dominik.Kemper@evangelisch-cas-nord.de

Auflage: 2.750 Stück

Redaktion:

Dominik Kemper, Alea Olivier, Susanne Rielage,
 Andrea Scharf, Christian Scharf, Regina Stephan,
 Thorsten Stephan, Jennifer Uhlenbruch

Layout: Alea Olivier, Andrea Scharf

Äußerungen der Autoren müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bei Terminangaben ist Irrtum vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: **31. Dezember 2023**

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

„Emscherkreuz“ wird mit Microsoft Publisher erstellt.

Widerspruch:

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung Ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen (Art. 21 DSGVO). In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich bei der Redaktion (Friedhofstraße 2a, 44581 Castrop-Rauxel) erklären. Der Widerspruch muss vor dem Redaktionsschluss vorliegen, weil sonst die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht gewährleistet werden kann. Bitte teilen Sie uns weiterhin mit, ob der Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Der Gemeindebrief liegt in folgenden Geschäften zur kostenlosen Mitnahme aus:

Habinghorst: Altenheim Josefs Haus, Altenheim Helena, Apoland-Apotheke, Brillen Trompeter, Christa's Blumenoase, Friseur Drescher, Friseur Laudwein, Friseur Pawlowski, Gartenhaus Golabek, Katja's Café, Nord-Apotheke, REWE, Tante Emma's Frühstücksservice

Ickern: Bäckerei Auffenberg, Bei Theo, Brillen Mues, Dirk's Schuhmacherei, Fleischerei Schmidt, Foto Sumpelmann, Friseur Haargenau, Geschenke Suess, Kfz Ulrich, Reisebüro Wullhorst, Seniorenzentrum Ickern, Victoria-Apotheke
 Henrichenburg: Burg-Apotheke, Henrichenburger Backshop

Rauxel: Eiscafé Dolomiti, Pauluskirche

Castrop: Fleischerei Holz, Pustebblume, Wichernhaus

Quellenangaben Bilder:

- z.T. S. 2, z.T. S. 4, S. 8-9, z.T. S. 12 (Tankstopp-Logo), S. 14-15, S. 22-23, z.T. S. 27-29, z.T. S. 32-33, S. 38, S. 40: Archiv der Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord
- S. 2 (Maximilian-Kolbe-Haus), S. 4 (A. Hitzegrad), S. 35 (oben links): C. Scharf
- S. 4 (R. Auverkamp), S. 35 (oben rechts): R. Auverkamp
- S. 4 (J. Uhlenbruch): J. Uhlenbruch
- S. 5 (F. Ulrich), S. 36 (Familienfest): F. Ulrich
- S. 17, S. 31: Wodicka
- S. 26 (Comic): waghübinger.de
- S. 27 (Grüntruppe): S. Schmic pixelio
- S. 28 (Kirchcafé): Grafik GEP
- S. 29 (Monatsspruch): Grafik Wendt
- S. 35 (mitte + unten): A. Scharf
- S. 37 (Konfirmation): S. Heese
- S. 37 (Erntedank): T. Nießen



WWW.EVANGELISCH-CAS-NORD.DE

